SPD

Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt im 31. Jahrgang

Ausgabe 4/2005 Hamburg, den 22. 04 .2005

"Verändert der Mensch das Klima?"

St/ Am 31. März hat unser Distrikt zu einem Umweltforum eingeladen, als Niendorfer Beitrag der Veranstaltungsreihe, in der es um die Auswirkungen der Globalisierung auf die Sozial-, Wirtschafts- und Umweltpolitik und somit auf unser Leben ging. An diesem Abend stand der Klimawandel auf der Agenda. Referenten waren Mojib Latif, Klimaforscher vom Leibniz-Institut für Meereswissenschaften der Universität Kiel, sowie Ulrike Mehl, umweltpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion. Monika Schaal, die zugleich für die Umweltpolitik in der SPD-Fraktion im Rathaus zuständig ist, moderierte die Diskussion.

Gute Diskussionsbeiträge und ein wohlgefüllter Saal auf unserem Umweltforum

In seinem hoch interessanten und für jeden verständlichen Vortrag hob Latif die Bedeutung der Spurengase für unser Klima hervor. Obwohl sie nur einen Anteil von 1 % an der Zusammensetzung der Luft ausmachten, bestimmten sie unser Klima und verursachen den Treibhauseffekt. Seit Beginn der Industrialisierung sei ein extremer Anstieg der Spurengase in der Erdatmosphäre zu konstatieren, der voraussichtlich noch weiter zunehmen werde. Auch wenn das Klima nur langsam auf Veränderungen reagiere, sei seit 1860 ein Trend zur Erwärmung festzustellen, der zu zwei Dritteln durch die Aktivitäten der Menschen verursacht werde. Eine exakte Prognose für die Zukunft sei schwierig, möglich sei nur die Entwicklung von Szenarien: Vermutlich werde der Meeresspiegel infolge der thermischen Expansion und des Schmelzens der Gletscher steigen. Um drastische Klimaveränderungen zu vermeiden, müsse der weltweite Ausstoß von Treibhausgasen innerhalb der nächsten 100 Jahre auf einen Bruchteil der heutigen Emissionen reduziert werden. Das Protokoll von Kioto biete da einen zwar bescheidenen, aber dennoch positiven Ansatz. Auch wenn nicht alle Länder dem Protokoll beigetreten sind, so werde es dennoch eine Sogwirkung entwickeln. Nötig sei es, von den fossilen Brennstoffen Öl, Gas, Kohle wegzukommen, hin zu den erneuerbaren Energien. Da die fossilen Rohstoffe bald erschöpft sein werden, ist Latif hoffnungsvoll, dass das gelingen werde.

Ulrike Mehl, Schleswig-Holsteinerin, suchte eine Antwort auf die Frage, wie es Deutschland gelingen kann, seine hohen Emissionen zu reduzieren. Das von der rot-grünen Bundesregierung erarbeitete Erneuerbare-Energien-Gesetz biete hier eine Lösung. Ein Ziel sei es, bis 2050 50 % des Energiebedarfes regenerativ zu erzeugen und dafür die erforderlichen Mittel für die Technologieentwicklung bereit zu stellen. Die Energieeffizienz sei eine weitere zentrale Komponente derEnergiepolitik - angestrebt werden müsse, den Verbrauch zu reduzieren,

Auf Seite2 geht's weiter

Unsere Glückwünsche

Michael Thomas
wurde am16. April 60 Jahre alt
Guenter Pöhls
wird am 26. April 72 Jahre alt
Bernhard Bentien
wird am 29. April 72 Jahre alt
Helmut Rüll
wird am 3. Mai 89 Jahre alt
Helmut Schütz
wird am 8. Mai 89 Jahre alt
Amet Serm Yaral
wird am 8. Mai 74 Jahre alt
Ursel Meyer
wird am 8. Mai 74 Jahre alt
Irma Rohbrecht
wird am 13. Mai 74 Jahre alt

Distriktsvorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich

Fortsetzung von Seite 1
weshalb eine Energiepreissenkung, wie von der Wirtschaft gefordert, nicht sinnvoll sei. Nicht übersehen werden sollte, dass die erneuerbaren Energien zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen. Auch wenn die Atomkraftwerke keine Schadstoffe ausstoßen, hat die SPD sich gegen die Atomenergie ausgesprochen. Sie sei aufgrund der ungeklärten Endklagerung hoch gefährlich.
Folgende Themen wurden vom Publikum aufgegriffen: Warum wird die EU-Feinstaubrichtlinie nicht umgesetzt? Die Ursache hierfür sehen die Referenten im Föderalismus, die Länder würden die Gesetzgebung blockieren, da sie die Gelder für die Umrüstung der Autos nicht zur Verfügung stellen würden.
Die Automobilindustrie sollte vom Gesetzgeber dazu gebracht werden, Fahrzeuge mit geringem Verbrauch herzustellen.
Billigflieger schaden der Umwelt, daher sei es sinnvoll, den Schienenverkehr stärker zu fördern, vor allem mehr Güter auf die Schiene zu bringen, denn der Transport mit der Bahn sei weniger umweltbelastend als der auf der Straße beziehungsweise in der Luft.
In Kürze werde der Gebäudepass beschlossen werden, um so den Energiebedarf eines Hauses festzuhalten; Hausbesitzer sollten Anreize erhalten, zu modernisieren.
Abschließend bemerkte Latif, dass man sich hierzulande schwer tue, Umweltziele umzusetzen, wie das Beispiel Dosenpfand gezeigt habe. Der Protest der Wirtschaft werde zu ernst genommen, es sei Zeit, dass die Bundesregierung von der Wirtschaft mehr einfordere und sich ihr gegenüber weniger nachsichtig zeige.

Dr. h.c. Christa Randzio-Plath und Dr. Heiner Flassbeck zu Ehrenprofessoren ernannt

oh/ In einer sehr würdigen Festveranstaltung der HWP - seit April 2005 "Department Wirtschaft und Politik der Universität Hamburg" - wurden die beiden Ehrenprofessoren gefeiert. Viel Prominenz - darunter Bundesarbeitsminister a. D. Prof. Ehrenberg, die ehemaligen Senatorinnen Karin Roth und Ute Pape, Bezirksamtsleiter Dr. Jürgen Mantell, ver.di-Chef Wolfgang Rose und mehr als 100 weitere BesucherInnen - lauschten den Laudatien von Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp für Christa und von Prof. Dr. Peter Bofinger für Professor Flassbeck.
Die Veranstaltung hatte fast den Charakter einer wirtschaftswissenschaftlichen Sondervorlesung, denn sowohl Bofinger, Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesregierung, wie auch Flassbeck, im Zorn ausgeschiedener Sprecher dieses Gremiums, sind Vertreter einer wissenschaftlichen Richtung, die dem vorherrschenden neo-liberalen Zeitgeist entgegensteht und unter anderem eine höhere Staatsverschuldung und extensive Lohnpolitik mit positiven Auswirkungen auf Konsum und Binnenkonjunktur als Mittel zur Behebung der Massenarbeitslosigkeit fordert. Dem Bundeskanzler und seinen Ressortchefs für Wirtschaft und Finanzen müssen in Berlin also durchaus die Ohren geklungen haben. Das müsste auch Olaf Scholz so gegangen sein, als Hans-Jürgen Krupp die hintertriebene Nominatur von Christa Randzio-Plath zur Europawahl 2004 unter Beifall als wenig rühmlich für die Hamburger SPD bezeichnete.
Es war anzuerkennen und es spricht für das Selbstbewusstsein der Professoren der HWP, die diese beiden Ehrungen noch durchgesetzt haben, obgleich ihr Institut vom Hamburger Wissenschaftssenator und Hochschulrambo Dräger gerade "plattgemacht" worden ist. Dass diese Festveranstaltung im ziemlich vergammelten großen Hörsaal der HWP stattfinden musste, war weniger schön, wirft aber ein deutliches Licht auf den baulichen Zustand unserer "Alma mater".

Selbständige formieren sich in der Eimsbütteler SPD

St/ Am 16. März lud die SPD-Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen (AGS) in Eimsbüttel zu einem Gründungsempfang ein. Alle Redner waren sich über die große wirtschaftliche Bedeutung der kleinen und größeren mittelständischen Unternehmen (KMU) einig, denn sie stellen das Gros der Arbeitsplätze: In Hamburg sind es 70 % und EU-weit arbeiten rund 950 Mio. Menschen in KMUs. Daher ist es begrüßenswert, dass die SPD sich dieses Themas angenommen hat. Die Arbeitsgemeinschaft will versuchen, die

Impressum:
Der NIENDORFER *erscheint 11 mal jährlich,und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH, Telefon 040/551 88 87*
Konto: Haspa (BLZ 200 50550) Nr. 1323-122091
eMail: *niendorf@spd-hamburg.de*
Redaktion: *Olaf Hanik (oh)/ Sprecher; Reinhold Busch (Termine: 5523844), Nils Harringa (NH), Sabine Steppat(St), Roland Wegener (RW).*
Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften
Druck: *FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH*
Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 20.05.05
Redaktionsschluß: 10.05.05

Anregungen und Sorgen der Selbständigen und des Mittelstandes in die SPD hineinzutragen und die mittelständische Wirtschaft mit den politischen Entscheidungsträgern zusammenzubringen. Eine Rednerin dieses Abends war Christa Randzio-Plath. Sie berichtete von den Bemühungen der EU, die Rahmenbedingungen für die Klein- und Mittelbetriebe zu verbessern, ihnen werden Mittel aus den Strukturfonds zur Verfügung gestellt und eine europäische Unternehmenskultur für Männer und Frauen wird gefördert. Ingo Egloff, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion, wiederholte die auf dem letzten Parteitag präsentierte Forderung nach der Gründung einer Investitionsbank für den Mittelstand. Bezirksamtsleiter Jürgen Mantell hob die Notwendigkeit einer Entbürokratisierung für die mittelständische Wirtschaft hervor; mit den gewachsenen Strukturen und der dichten Besiedlung biete Eimsbüttel einen guten Markt für Handwerksbetriebe und kleine Unternehmen und der Landesvorsitzende der AGS, Peter Gottschalk, wies auf das vorliegende Arbeitsprogramm der AGS Eimsbüttel und folgende parteiöffentliche Veranstaltungen hin.

Eingeladen wurde zu einem Abend am 13. April ins Rathaus Stellingen, wo unter dem Vorsitz von Norbert Holtz (Vorsitzender der AGS Eimsbüttel) unter dem Titel "Wirtschaft - Verwaltung - Politik im Bezirk Eimsbüttel" eine spannende Diskussion geben wird.

pro & contra

Hier wird diskutiert

Die Hundeleine und die Landespolitik

oh/ Sozen und Gallier machen in unserer Stadt Opposition. Ein hartes Brot, wenn man/frau bedenkt, dass die politischen Gegner nicht nur auf der Regierungsbank, sondern auch in den Redaktionen von Presse, Funk und Fernsehen sitzen. Da liegt es auf der Hand, dass die hanseatische Opposition auch mal der Versuchung unterliegt, aktuelle Ereignisse populistisch in politische Forderungen umzumünzen. Nichts anderes ist unserem Fraktionsvorsitzenden Michael Neumann widerfahren, als er sich durch mehrere Beißunfälle mit Hunden dazu hinreißen ließ, einen generellen Leinenzwang für alle Hunde in unserer Stadt zu fordern. Ganz abgesehen davon, dass es entsprechende Vorschriften bereits gibt, machen repressive Gesetze nur dann Sinn, wenn sie auch mit vertretbarem Aufwand vollzogen werden können. Das ist mit der Schill-Erfindung Sicherheits- und Ordnungsdienst erkennbar nicht der Fall, diese Knöllchenverteiler vermiesen nur das Verhältnis zwischen Bürger und "Obrigkeit" und sorgen für noch weniger Akzeptanz gegenüber der Politik. Lieber Michael Neumann: Ebensowenig wie sich wegen vorkommender Verkehrsunfälle das Auto verbieten lässt, gehört das Lauftier Hund als ältestes Haustier generell angebunden! Die deutliche Mehrzahl der Hundehalter führt ihre Tiere übrigens auf öffentlichen Verkehrsflächen an der Leine. Für die wenigen Ausnahmen die Gesetzeskeule zu schwingen, ist purer Aktionismus und dem Ansehen der SPD-Opposition eher abträglich. Zu den abgewählten "Schillianern" hätte so eine Initiative eher gepasst.

Kontra Hundeauslaufflächen

Um es vorweg zu nehmen, ich bin nicht gegen Hunde und ich bin auch nicht gegen ausgewiesene Flächen, auf denen Hunde sich frei bewegen können. Ich bin aber gegen Hundebesitzer, die nie mit dem zufrieden sind, was man ihnen anbietet. Nehmen wir die Fläche am Rahweg. Dort wurde in langen Gesprächen mit den Hundebesitzern, dem Naturschutzreferat und der Politik vor Ort eine Fläche gefunden, die der "Hunde-Ini" natürlich nicht groß genug ist. Jetzt fordert eben diese "Hunde-Ini" eine noch größere Fläche und bietet im Gegenzug an, künftig ihre Hunde nicht mehr auf dem Spielplatz frei laufen lassen. Dieser Kompromiss ist jedoch keiner; denn:

1.) ist es generell verboten, auf Spielplätzen Hunde frei laufen zu lassen und

2.) ist die zusätzlich geforderte Fläche für Bodenbrüter vorbehalten.

Weil aber angeblich die Hunde-Initiatoren dort noch nie Bodenbrüter gesehen haben, meinen die Hundeleute, sie können ihre Hunde weiter durch den Sumpf laufen lassen und die anderen Tiere vertreiben.

Ich habe große Angst vor allem, was Tier heißt, ob das gesund ist, will ich gar nicht diskutieren, aus diesem Grund gehe ich schon seit Jahren nicht mehr allein in öffentlichen Grünanlagen spazieren. Was ich dort erlebe, ist meistens provokant und auch ab und zu bedrohlich. Ich werde als Hundehasser beschimpft, die Stöckchen werden "aus Versehen" vor meine Füße geworfen und die zusammenstehenden Herrchen finden es so lustig, wenn ich mich in Panik an meinem Mann festhalte und mir vor Angst die Tränen in die Augen schießen. Ich nehme für mich in Anspruch, was jeder Hundebesitzer für sein Tier auch fordert: eine Fläche in einer Grünanlage, auf der ich mich frei und allein bewegen kann! Ich möchte auch gerne lange Spaziergänge durch die Natur unternehmen, aber ich bin ja nur ein Mensch, warum sollte auf mich Rücksicht genommen werden. Meine Hoffnung setze ich jetzt auf den städtischen Ordnungsdienst, der Hundehalter auch mit Geldstrafen dazu bringen soll, den Leinenzwang in Parks und Grünanlagen einzuhalten.

Jutta Seifert

SALDO KOMMUNAL Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

Nach den Frühjahrsferien im März haben erst zwei Unterausschusssitzungen stattgefunden. Hier ein kurzer Überblick über die Themen, die uns beschäftigt haben oder die wir demnächst behandeln werden.

Seniorenberatung in Niendorf-Nord: Die Verwaltung hat uns am 4. 4. über das Angebot der Seniorenberatung in Niendorf-Nord (Di., 15-17 Uhr; bei ProNieNo/ Rudolf-Klug-Weg 9, Tel.: 42808-388) berichtet. Das Angebot ist befristet bis Juli 2005. Unsere Fraktion prüft, ob und in welcher Form eine Weiterführung möglich ist, weil wir diese Beratungen für wichtig halten.

Schulschwimmen: Vertreter der Grundschulen des OA-Bereiches sowie der NTSV-Schwimmabteilung haben uns über die Auswirkungen der Senatspläne (Bäderschließungen, Gebühren fürs Schulschwimmen) informiert. SPD und GAL bringen in den nächsten OaLo (25.04.) einen Antrag ein, der die geplanten Änderungen im Bereich des Schulschwimmens ablehnt und auffordert, das geplante Vorhaben zurückzuziehen.

Nahverkehrs-Anbindung Albertinen-Krankenhaus: Im UfB (11.04.) wurde ein SPD/GAL-Antrag beschlossen, der die Forderung der Behinderten-AG Niendorf aufgreift, eine bessere Verbindung mit dem ÖPNV zum Albertinen-Krankenhaus zu erreichen. Parallel hierzu sammelt die Behinderten-AG Unterschriften für ihr Anliegen.

Umgestaltung Sachsenweg: SPD-Antrag fordert die BBS auf, schnellstmöglich die Mittel zum Umbau des Sachsenweges vom Pommernweg bis zum Keltenweg zur Verfügung zu stellen. . Die Verkehrsberuhigung war eine zentrale Forderung der Schulen Ohmoor und Sachsenweg, um die sichere Überquerung der Straße für die SchülerInnen zur neuen Sporthalle zu gewährleisten.

Wegebeziehung am EKZ Niendorf-Nord: Am 25.04. wird die Tiefbauabteilung Eimsbüttel Lösungsvorschläge für die Aufpflasterung im Ernst-Mittelbach-Ring vorstellen.

Schulweg Wendlohstraße: Die Straßenverkehrsbehörde hat es abgelehnt, einen Fußgängerüberweg an der Ecke Wendlohstr./ Hadermanns Weg/ Herzog-Bruno-Weg einzurichten. Durch den neuen Zugang der Schule Bindfeldweg queren an dieser Stelle vermehrt Kinder die Kreuzung. Unfallstatistik und Frequentierung der Straße würden aber dagegen sprechen. Zudem vermittele ein "Zebrastreifen" nur subjektiv eine höhere Sicherheit für Kinder.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gerne zur Verfügung.
Marc Schemmel (589 189 57)

UNSER TERMINKALENDER

Wir gehen wieder auf die Straße!
Bürgerforum am 7. Mai auf dem Tibarg.
Ab 10:00 Uhr verteilen wir mit unserem Landesvorsitzenden Dr. Mathias Petersen Rosen zum Muttertag
Mit vielen Helfern macht das auch viel Spaß!

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Dienstag, 10. Mai, 19:30 Uhr, "Lingtons' NTSV-Treff", Sachsenw.85
Tagesordnung:
1. Mitgliederstand
2. Wahl von 2 Ersatz-Landesdelegierten, vorgeschlagen:Inke Neumann, Sebastian Mietzner
3. Stadtteilbüro Ergebnis des Vermieter-Gesprächs und Beschluss
4. Kinderfest, Sachstandsbericht und Berufung eines AK
5. Berichte aus Arbeitsgruppen und Gremien
6. Verschiedenes

60 plus SPD
SPD-SENIOREN
Treff jeden zweiten Mittwoch im Monat im Seniorentreff Alwin-Lippert-Weg 16. Nächster Treff: 11.5.05, 13:30 Uhr

WOHNBEZIRK NORD
Wohnbezirksabend:
Dienstag, 3.Mai, 19:30 Uhr, im Lokal "Victor's", Nordalbingerweg 84
Thema: Marc Schemmel berichtet aus der Arbeit im Ortsausschuss

LUST AUF JUSOS?
Infos für JUSO-Interessierte bei: Sebastian Mietzner, Tel.: 0179-7940835.

Die nächsten weiteren Termine werden Euch noch mitgeteilt

Podiumsdiskussion

"Draußen vor der Tür - Armut in Deutschland"
mit Ortwin Runde und Propst Melzer
Dienstag, 26. 4., 19:30 Uhr im Bürgerhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustraße 12.

Eine Veranstaltung der Reihe "Den Wandel verstehen - die Zukunft gestalten"

Ich bringe Dir den NIENDORFER: